



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Verena Osgyan, Rosi Steinberger**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 27.02.2014

Hochschulstandorte und -zweigstellen in Bayern

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wo in Bayern bestehen derzeit Standorte von Hochschulen bzw. von einzelnen Hochschulinstituten und -zweigstellen?
b) Wie viele Studierende haben im Wintersemester 2013/2014 die einzelnen Hochschulstandorte besucht?
c) Wie viele Stellen standen den einzelnen Hochschulstandorten im Wintersemester 2013/2014 zur Verfügung (aufgeschlüsselt nach wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Stellen)?
2. a) Wie hoch ist der Anteil der Kommunen an der Finanzierung der einzelnen Hochschul- bzw. Zweigstellenstandorte (aufgeschlüsselt nach einzelnen Standorten und beteiligten Kommunen)?
b) Wie hat sich dieser Anteil an den einzelnen Hochschul- bzw. Zweigstellenstandorten seit 2000 verändert (aufgeschlüsselt nach einzelnen Standorten und beteiligten Kommunen)?
3. a) Existieren Planungen, neue Standorte für Hochschulen bzw. einzelne Hochschulinstitute und -zweigstellen einzurichten?
b) Falls ja, wo sollen entsprechende Standorte eingerichtet werden?
c) Wie sehen die konkreten Planungen hinsichtlich des Profils, des Stellenumfangs, der zu erwartenden Studierendenzahl und des Zeitplans zur Gründung neuer Hochschulstandorte aus?
4. a) Seit wann existieren die – laut Presseberichten – von Ministerpräsident Horst Seehofer bei einem Neujahrsempfang in Rottal-Inn erwähnten Planungen, im Landkreis Rottal/Inn eine „Europa-Hochschule Rottal“ zu etablieren (http://www.pnp.de/region_und_lokal/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen/1196297_Bis-zu-2000-Studenten-Pfarrkirchen-bekommt-Europa-Hochschule-Rottal.html)?
b) Wie sehen die konkreten Planungen hinsichtlich des Profils, des Stellenumfangs, der zu erwartenden Studierendenzahl und des Zeitplans zur Gründung einer „Europa-Hochschule Rottal“ aus?
c) Wie hoch ist voraussichtlich der Anteil der Kommunen an der Finanzierung der „Europa-Hochschule Rottal“?
5. a) Wer wurde zu welchem Zeitpunkt in die Planungen zur Gründung einer „Europa-Hochschule Rottal“ einbezogen?

b) Welche Kriterien lagen der Auswahl des Hochschulstandortes im Landkreis Rottal/Inn zugrunde?

6. a) Welche Kriterien lagen bzw. liegen grundsätzlich der Auswahl von geeigneten Standorten von Hochschulen bzw. von einzelnen Hochschulinstituten und -zweigstellen zugrunde?
b) Wie wird gewährleistet, dass diese Kriterien für Hochschulen und Kommunen transparent und nachvollziehbar sind?
c) Wer wurde bzw. wird in die Entscheidung über die Einrichtung neuer Hochschulstandorte einbezogen?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 05.05.2014

1. a) Wo in Bayern bestehen derzeit Standorte von Hochschulen bzw. von einzelnen Hochschulinstituten und -zweigstellen?

Den Begriff „Hochschulzweigstelle“ gibt es hochschulrechtlich nicht. Einige Hochschulen haben in ihrem Namen ausgewiesene Doppelstandorte und/oder ausgelagerte Hochschuleinrichtungen. Im Folgenden werden* für die staatlichen Hochschulen des Freistaates Bayern, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie die Universität der Bundeswehrstandorte außerhalb des Stammsitzes aufgeführt, an denen ständig bestehende Studiengänge oder institutionelle Einheiten der Hochschule** dauerhaft oder zumindest auf längere Zeit vorgehalten werden. Aufgelistet werden ferner Technologietransferzentren (TTZ).

Benannt werden auch außerbayerische Hochschulen, die nach Art. 86 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) berechtigt sind, Studiengänge in Bayern durchzuführen:

Staatliche Universitäten sowie Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

- Universität Augsburg
 - keine Zweigstellen
- Universität Bamberg
 - keine Zweigstellen

*) Stand: 20.03.2014

**) Universitäten und gleichgestellte Hochschulen sowie Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ohne Kunsthochschulen), ohne Universitätsklinik, ohne die Hochschule für Politik München, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege sowie Staats- und Versuchsgüter

- Universität Bayreuth, mit
 - Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (Kulmbach)
 - Forschungsstelle für Musiktheater (Schloss Thurnau)
 - Universität Erlangen-Nürnberg, mit
 - verschiedenen Bereichen der Geistes- und Technikwissenschaften (Fürth)
 - Dr.-Karl-Remeis-Sternwarte (Bamberg)
 - Wissenschaftlichem Kompetenzzentrum (Ingolstadt)
 - Wassersportzentrum (Markt Pleinfeld)
 - Universität München, mit
 - Fakultät für Biologie (Planegg-Martinsried)
 - Fakultät für Physik – teilweise – (Garching)
 - Tierärztliche Fakultät – teilweise – (Oberschleißheim)
 - Geophysikalisches Observatorium (Fürstenfeldbruck)
 - Limnologische Station (Seeon-Seebruck)
 - Astrophysikalisches Observatorium auf dem Wendelstein (Brannenburg)
 - TU München, mit
 - Campus in Garching
 - Wissenschaftszentrum Weihenstephan (Freising)
 - Produktionstechnisches Anwenderzentrum (Augsburg)
 - Forschungs- und Versuchslabor des Lehrstuhls für Bauklimatik und Haustechnik (Dachau)
 - Limnologische Station (Iffeldorf)
 - Wassersportplatz (Starnberg)
 - Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft (Oberrach)
 - Max Kneissl Institut für Geodäsie (Eichenau)
 - Wissenschaftszentrum Weihenstephan (Teilstandort Oberschleißheim)
 - TUM Science & Study Center (Burghausen)
 - Wissenschaftszentrum Straubing für nachwachsende Rohstoffe – zusammen mit den HAWen Weihenstephan-Triesdorf, Landshut und Regensburg und TH Deggendorf sowie Uni Regensburg –
 - Universität Passau, mit
 - Centrum für Marktorientierte Tourismusforschung (Neuburg a. Inn)
 - Universität Regensburg
 - keine Zweigstellen
 - Universität Würzburg
 - keine Zweigstellen
 - Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
 - Aueninstitut (Neuburg a. d. Donau)
 - Universität der Bundeswehr Neubiberg
 - keine Zweigstellen
- Staatliche Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Fachhochschulen)/Technische Hochschulen**
- OTH Amberg Weiden
 - keine Zweigstellen
 - HAW Ansbach, mit
 - Kunststoffcampus Bayern – Studienzentrum – (Weißenburg)
 - HAW Aschaffenburg
 - keine Zweigstellen
 - HAW Augsburg, mit
 - gemeinsamer Nutzung der Räumlichkeiten der drei schwäbischen HAWen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm im Vöhlenschloss (Illertissen)
 - HAW Coburg
 - keine Zweigstellen
 - TH Deggendorf
 - Arnstorf (Teilstandort, drittmittelfinanziert) für Zusatzangebote im Bereich der Gesundheitswissenschaften
 - Bad Kötzing: Forschungsprojekte ebenfalls im Bereich der Gesundheitswissenschaften
 - HAW Hof, mit
 - Teilstandort für Textil und Design (Münchberg)
 - berufsbegleitendem Studiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement (Marktrechwitz)
 - TH Ingolstadt, mit
 - Studienzentrum für weiterbildende Angebote (Neuburg a. d. Donau)
 - HAW Kempten, mit
 - gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten der drei schwäbischen HAWen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm im Vöhlenschloss (Illertissen)
 - HAW Landshut, mit
 - Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme – Eröffnung 2016 geplant – (Dingolfing)
 - HAW München
 - keine Zweigstellen
 - HAW Neu-Ulm, mit
 - gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten der drei schwäbischen HAWen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm im Vöhlenschloss (Illertissen)
 - TH Nürnberg, mit
 - Studienschwerpunkt Gesundheitsökonomie des Studiengangs BWL – in Kooperation mit dem Klinikum - (Neumarkt i. d. Opf.)
 - TH Regensburg
 - keine Zweigstellen
 - HAW Rosenheim
 - keine Zweigstellen
 - HAW Weihenstephan-Triesdorf
 - keine Zweigstellen
 - HAW Würzburg-Schweinfurt, mit
 - berufsbegleitendem Studiengang Gesundheitsmanagement (Bad Kissingen)
 - Institute for Rescue Management (Schwabach)

Nichtstaatliche Hochschulen***

- Katholische Stiftungsfachhochschule München mit Abteilung in Benediktbeuern
- Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften Nürnberg
- Munich Business School (München)
- Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation mit Sitz in München und mehreren außerbayerischen Niederlassungen
- Hochschule für angewandte Sprachen (München)
- Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fürth)
- Hochschule für angewandtes Management – Fachhochschule – mit Hauptsitz in Erding sowie einem Campus in Bad Tölz, Günzburg, Neumarkt i. d. Opf. und Treuchtlingen sowie zwei außerbayerischen Zweigstellen. An den Standorten Bad Tölz und Günzburg läuft der Studienbetrieb mangels hinreichender Nachfolge aus.

Niederlassungen außerbayerischer Hochschulen

In Bayern gibt es eine Reihe außerbayerischer Hochschulen, die gemäss Art. 86 BayHSchG berechtigt sind, in Bayern Standorte betreiben (s. Anlage 1). Diese Hochschulen unterliegen jeweils der Aufsicht des Sitzlandes.

Technologietransferzentren

An den Hochschulen für angewandte Wissenschaften wurden seit 2008 an inzwischen 16 Standorten Technologietransferzentren geschaffen bzw. befinden sich im Aufbau (s. Anlage 2). Von staatlicher Seite wird den von den Hochschulen getragenen Technologietransferzentren eine – regelmäßig über 5 Jahre laufende – Anschubfinanzierung für die technische Ausstattung sowie für Personal zur Verfügung gestellt, wobei die befristete Beschäftigung des Personals aus den Anschubfinanzierungsmitteln sowie ergänzend eingeworbenen Drittmitteln finanziert wird. Die Unterbringung sowie die Betriebskosten der Technologietransferzentren (und im Fall des Studienzentrums Weißenburg der HAW Ansbach auch für dieses) werden während der Anschubfinanzierungsphase von kommunaler bzw. örtlicher Seite getragen. Für das geplante Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme in Dingolfing ist keine staatliche Anschubfinanzierung vorgesehen.

b) Wie viele Studierende haben im Wintersemester 2013/14 die einzelnen Hochschulstandorte besucht?

Zu den Studierendenzahlen im Wintersemester 2013/2014 sind die Zahlen der amtlichen Statistik als Anlage 3 beigelegt. Die Studierenden sind an ihrer jeweiligen Hochschule immatrikuliert, nicht an hochschulrechtlich nicht relevanten „Zweigstellen“. Die amtliche Statistik weist daher nur in wenigen Einzelfällen nach Standorten innerhalb einer Hochschule getrennte Studierendenzahlen aus. Davon nicht erfasste Zahlen müssten semesterweise bei den Hochschulen einzeln erhoben werden. Hierzu kommt, dass Studienangebote an verschiedenen Standorten – insbesondere mit Angeboten am Hauptsitz – miteinander verschränkt sein können, was eine räumliche eindeutige Zuordnung erschwert.

c) Wie viele Stellen standen den einzelnen Hochschulstandorten im Wintersemester 2013/2014 zur Verfügung (aufgeschlüsselt nach wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Stellen)?

Die zur Verfügung stehenden (Plan-)Stellen ergeben sich aus dem Haushaltsplan des Freistaates Bayern und dem dazugehörigen Stellenplan, die jeweils nach Kapiteln und damit nach Hochschulen gegliedert sind (s. Anlagen). Eine Aufteilung nach Standorten findet hier nicht statt. Sofern im Rahmen der Hochschulautonomie Personal und damit Stellen bestimmten Standorten zugeordnet werden, wäre dies nur über eine aufwendige Datenerhebung bei den einzelnen Hochschulen zu erfragen. Auch eine solche Abfrage würde aber keine eindeutigen Zuordnungen erbringen können, da sowohl das wissenschaftliche als auch das nicht-wissenschaftliche Personal in der Regel nicht einem einzelnen Standort zugeordnet ist, sondern standortübergreifend eingesetzt wird.

Die nichtstaatlichen Hochschulen verfügen über keine (Plan-)Stellen aus dem staatlichen Haushaltsplan. Daher sind zu den dortigen Stellen keine Angaben möglich bzw. wären nur über eine aufwendige Abfrage bei den Hochschulen und deren Träger möglich.

In den als Anlagen 4 und 5 beigelegten Tabellen werden die (Plan-)Stellen des Personalsolls A und des Personalsolls B berücksichtigt. (Plan-)Stellen der Ausbauplanung zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen, die sich aus Gründen der Haushaltssystematik in sogenannten Sammelkapiteln befinden, aber einzelnen Hochschulen zugewiesen sind, wurden bei der jeweiligen Hochschule erfasst.

2. a) Wie hoch ist der Anteil der Kommunen an der Finanzierung der einzelnen Hochschul- bzw. Zweigstellenstandorte (aufgeschlüsselt nach einzelnen Standorten und beteiligten Kommunen)?**b) Wie hat sich dieser Anteil an den einzelnen Hochschul- bzw. Zweigstellenstandorten seit 2000 verändert (aufgeschlüsselt nach einzelnen Standorten und beteiligten Kommunen)?**

Die staatlichen Hochschulen werden – abgesehen von dem Finanzierungsmodell, das den Technologietransferzentren zugrunde liegt – durch den Staat finanziert. Allerdings haben die Kommunen bis in die jüngste Zeit immer wieder finanzielle Beiträge geleistet. Zu Leistungen von Kommunen in der Vergangenheit darf ich auch auf die Antwort der Bayerischen Staatsregierung zu der damaligen Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Götz Bezug nehmen (Drs.12/ 7733).

Dabei ist der häufigste Fall die *unentgeltliche Zurverfügungstellung* von Räumlichkeiten, deren finanzieller Wert allerdings nicht ohne Wertgutachten beziffert werden kann. Soweit ersichtlich, stellen Kommunen an folgenden Standorten derzeit unentgeltliche Räume zur Verfügung:

- Unterbringung des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg nach der Umwandlung einer bis dahin kommunalen Musikhochschule in eine Einrichtung der Universität (Stadt Augsburg)
- Überlassung von zwei Liegenschaften in Nürnberg auf insgesamt 872 m² Fläche an die Universität Erlangen-Nürnberg – inzwischen beendet bzw. gekündigt – (Stadt Nürnberg)
- Überlassung der durch die Stadt verwalteten Sternwarte in Bamberg an die Universität Erlangen-Nürnberg (Stadt Bamberg)
- Einräumung eines Erbbaurechts auf dem Grundstück Schulgasse 16 (zinslos für 30 Jahre) und teilweise miet-

*** ohne nicht-staatliche theologische Ausbildungsstätten

- freie Überlassung von zwei weiteren Gebäuden für das Wissenschaftszentrum Straubing (Stadt Straubing)
- Überlassung von Räumlichkeiten im Kloster Raitenhaslach für das TUM Science & Study Center (Burghausen)
 - Unterbringung des Kunststoffcampus Bayern auf fünf Jahre (Stadt Weißenburg, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen)
 - Räumlichkeiten (und eine Stiftungsprofessur) für das Studienzentrum Neuburg an der Donau – befristet bis 2015 – (Verein für Bildung und Wissenschaft e.V., dem u. a. die Stadt und der Landkreis Neuburg angehören)
 - Unterbringung des Instituts für Rescue Management der HAW Würzburg-Schweinfurt (Stadt Schwabach)
 - Überlassung eines Gebäudes zur Unterbringung des Technologietransferzentrums Produktions- und Logistiksysteme in Dingolfing (ab 2016).

Direkte finanzielle Unterstützung erhalten Hochschulen durch Kommunen soweit ersichtlich derzeit in folgenden Fällen:

- Beteiligung der Stadt Erlangen an den Kosten des laufenden Betriebs der Sportanlage der Universität Erlangen-Nürnberg
- Beteiligung der Stadt Fürth beim Erwerb des Grundstücks für Bereiche der Geistes- und Technikwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg (684.000 €)
- Finanzierung der Erstausrüstung (Möblierung, EDV) durch die Stadt Ingolstadt für das wissenschaftliche Kompetenzzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg
- Finanzielle Unterstützung beim Grunderwerb für das Wassersportzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg (Markt Pleinfeld)
- Beteiligung an den Betriebskosten für das TUM Science & Study Center – 1,5 Mio. € über einen Zeitraum von 25 Jahren – (Burghausen)

In Einzelfällen liegt ferner eine Beteiligung von Kommunen an der *Finanzierung von Großen Baumaßnahmen* vor:

- HAW Ansbach: Erweiterungsbau für die Aufnahme von zusätzlichen Studierenden (Stadt Ansbach: 1 Mio. €)
- HAW Deggendorf: Erweiterungsbau für die Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft (Stadt Deggendorf: 1 Mio. €, verteilt auf 2012 und 2014, Landkreis Deggendorf: 1 Mio. €, verteilt auf 2013–2015)
- HAW Ingolstadt: Erweiterungsbau für Vorlesungsräume, Labore, etc. (Stadt Ingolstadt: 3 Mio. €)

Für den Bereich der nichtstaatlichen Hochschulen sind dem Ministerium mögliche finanzielle Beteiligungen von Kommunen nicht bekannt.

3. a) Existieren Planungen, neue Standorte für Hochschulen bzw. einzelne Hochschulinstitute und -zweigstellen einzurichten?

Die Staatsregierung plant, die Dezentralisierungsstrategie der vergangenen Legislaturperioden fortzusetzen.

An der HAW Rosenheim ist geplant, in Mühldorf einen berufsbegleitenden Studiengang Maschinenbau einzurichten. In Altötting soll als Modellprojekt ein sogenanntes Studium MINT starten, das dem Studiengang Mechatronik zugeordnet ist, aber spezielle Verknüpfungen des Lehrplans von FOS und BOS einerseits beinhaltet und zum anderen in den ersten beiden Semestern ein Basisstudium eröffnet,

das verschiedene ingenieurwissenschaftliche Studienausprägungen anschließen lässt. Geplanter Start ist sowohl in Altötting als auch in Mühldorf Wintersemester 2014/15.

b) Falls ja, wo sollen entsprechende Standorte eingerichtet werden?

Hierzu darf auf Frage 3 a verwiesen werden.

c) Wie sehen die konkreten Planungen hinsichtlich des Profils, des Stellenumgangs, der zu erwartenden Studierendenzahl und des Zeitplans für die Gründung neuer Hochschulstandorte aus?

Grundsätzlich darf auch hier auf Frage 3 a verwiesen werden. Eine der Grundvoraussetzungen für mögliche zusätzliche Hochschulangebote außerhalb der zentralen Hochschulstandorte ist, dass dadurch bestehende Hochschuleinrichtungen nicht in ihrem Bestand beeinträchtigt oder gar gefährdet werden. Dementsprechend muss sich auch das Profil neuer Studienangebote daran ausrichten, inwieweit es gelingen kann, bislang für eine akademische Ausbildung nicht erschlossene Gebiete oder Bevölkerungsgruppen zusätzlich für ein Studium zu gewinnen. Dies wird in aller Regel auch bedeuten, dass die Struktur der Studienangebote vom gewohnten klassischen Studiengang (Vollzeitstudium, nicht berufsbegleitend) abweichen wird.

4. a) Seit wann existieren die – laut Presseberichten – von Ministerpräsident Horst Seehofer bei einem Neujahrsempfang in Rottal-Inn erwähnten Planungen, im Landkreis Rottal/Inn eine „Europa-Hochschule Rottal“ zu etablieren (http://www.pnp.de/region_und_lokal/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen/1196297_Bis-zu-2000-Studenten-Pfarrkirchen-bekommt-Europa-Hochschule-Rottal.html)?

Gespräche über eine Hochschuleinrichtung im Landkreis Rottal/Inn werden seit dem Jahre 2004 geführt, stets mit dem Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften, Ausrichtung auf den Bedarf des Bäderdreiecks. Konkretere Planungen für ein Hochschulangebot mit europäischem Profil treibt die Technische Hochschule Deggendorf etwa seit einem Jahr voran.

b) Wie sehen die konkreten Planungen hinsichtlich des Profils, des Stellenumfangs, der zu erwartenden Studierendenzahl und des Zeitplans zur Gründung einer „Europa-Hochschule Rottal“ aus?

Die konkreten Planungen der Hochschule fokussieren sich auf zwei Kernbereiche, nämlich Gesundheitswissenschaften sowie Ingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Verfahrenstechnik. In jedem der beiden Schwerpunkte sollen nach den Planungen der Hochschule fünf Studiengänge angeboten werden, jeweils in enger Kooperation mit einer Partnerhochschule, sei es in Tschechien, Polen oder Österreich.

Die Hochschule wünscht sich unter Einbeziehung der durch die Kooperation mit den Partnerhochschulen mögliche Einsparungen für einen Vollausbau, den sie auf 1.500 bis 2.000 Studierende ansetzt, einen Stellenzuwachs von etwa 120 Stellen, hälftig gerechnet Professoren und lehrunterstützendes- bzw. Verwaltungspersonal. Die Planungen der Hochschule zielen auf einen Studienbeginn zumindest in ausgewählten Studiengängen zum Wintersemester 2015/16.

Inwieweit und in welchem Tempo diese Planungen verwirklicht werden sollen, wird im Bayerischen Ministerrat zu beraten sein.

c) Wie hoch ist voraussichtlich der Anteil der Kommunen an der Finanzierung der „Europa-Hochschule Rottal“?

Die Stadt Pfarrkirchen hat angeboten, falls es zur Errichtung eines Hochschulangebotes in Pfarrkirchen dauerhaft kommt, das für die Errichtung des Hochschulbaus benötigte Grundstück kostenfrei und dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

5. a) Wer wurde zu welchem Zeitpunkt in die Planungen zur Gründung einer „Europa-Hochschule Rottal“ einbezogen?

Bislang handelt es sich primär um Planungen der Technischen Hochschule Deggendorf und der Stadt Pfarrkirchen. Beide haben zur Konkretisierung ihrer Planungen wiederholt Gespräche mit den Kooperationspartnern an der Universität Pilsen, der Universität Gliwice und der Fachhochschule Oberösterreich geführt. Die Hochschule hat darüber hinaus detaillierte Marktanalysen und Firmenkontakte ihren Planungen zugrunde gelegt. Hierzu haben mit der Staatsregierung erste Gespräche stattgefunden.

b) Welche Kriterien lagen der Auswahl des Hochschulstandortes im Landkreis Rottal/Inn zugrunde?

Grundsätzlich ist der Standort für eine Hochschuleinrichtung mit den geschilderten Disziplinen deshalb interessant, weil er nicht nur innerbayerisch auf das Bäderdreieck (hier für den geplanten Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften) ausgerichtet ist, sondern auch auf Bedarfe im sogenannten Chemiedreieck (hierzu Schwerpunkt Ingenieurwesen/Verfahrenstechnik) Antwort geben könnte. Durch die grenznahe Lage bietet sich aufgrund der internationalen Erfahrungen der Hochschule Deggendorf die Kooperation mit den geschilderten Nachbarstaaten im Landkreis Rottal/Inn an.

6. a) Welche Kriterien lagen bzw. liegen grundsätzlich der Auswahl von geeigneten Standorten von Hochschulen bzw. von einzelnen Hochschulinsti-tuten und -zweigstellen zugrunde?

Die Dezentralisierung der bayerischen Hochschulen hat sich in der Vergangenheit als Erfolg erwiesen. Eine unüberlegte Fortsetzung dieses Weges würde sich aber gegen die Dezentralisierung selbst kehren und durch Zersplitterung einzelne Hochschulstandorte schwächen. So ist erstes Ziel für eine mögliche Neuerrichtung von Außenstellen oder ähnlichen Zweigstandorten die Prüfung, inwieweit eine solche Außenstelle verlässlich die Schädigung bestehender Hochschulstandorte sowohl im Bereich der Studierendenzahlen, der Stellen- und der Sachmittel vermeidet.

Außenstellen und zusätzliche Standorte müssen darüber hinaus kritisch geprüft werden, inwieweit sie abhängig sind von schwankender Nachfrage, inwieweit die wissenschaftliche Qualität dauerhaft gesichert und die für Ausbildung der Studierenden wesentliche Ermöglichung der Interdisziplinarität erreicht werden kann. Eine weitere Präzisierung der Kriterien wird im Rahmen des derzeit erarbeiteten Gesamtkonzepts erfolgen (s. Antwort zu Frage 4 a).

b) Wie wird gewährleistet, dass diese Kriterien für Hochschulen und Kommunen transparent und nachvollziehbar sind?

Die geschilderten Kriterien entsprechen im Wesentlichen Überlegungen des Wissenschaftsrates und sind insofern öffentlich.

c) Wer wurde bzw. wird in die Entscheidung über die Einrichtung neuer Hochschulstandorte einbezogen?

Nach der Grundsatzentscheidung des Bayerischen Ministerrates wird die Einbindung des Bayerischen Landtags erfolgen.

Soweit die betreffenden Entscheidungen haushaltswirksam sind, bedürfen sie der Beschlussfassung durch den Bayerischen Landtag im Zuge der Haushaltsgesetzgebung.

Anlage1

Studienangebote außerbayerischer Hochschulen, die nach Art. 86 Bayerisches Hochschulgesetz berechtigt sind, in Bayern Studiengänge durchzuführen.

Die Durchführung der Studiengänge erfolgt nach dem Recht des Sitzlandes der Hochschule, die den akademischen Grad verleiht. Die Aufsicht obliegt dem Sitzland.

Grad verleihende Hochschule	Sitzland	Standort/ Niederlassung/	Angebote Studiengänge
DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen Am Hegeberg 2 37242 Bad Sooden- Allendorf	Hessen	München und Nürnberg	in München und Nürnberg: - Betriebswirtschaft (Bachelor) - Medizinalfachberufe (Bachelor) - Wirtschaftsrecht (Bachelor) - Wirtschaft und Recht (Master)
Donau-Universität Krems Donaustraße 29 87700 Memmingen	Österreich	Memmingen	- Wirtschafts- und Organisationspsychologie (Master) (Universitätslehrgang) - Tourismus, Wellness- und Veranstaltungsmanagement (Master) (Universitätslehrgang) - Sport- und Eventmanagement (Master) (Universitätslehrgang) - Leadership and Management (Master) (Universitätslehrgang) - Danube Professional (Master) (Universitätslehrgang) - Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management (Master) (Universitätslehrgang) - Marketing und Vertrieb (Master) (Universitätslehrgang)
Donau-Universität Krems in Kooperation mit: Verwaltungs- und Wirtschafts- Akademie Ostbayern e. V. in Regensburg Arnulfplatz 4 93047 Regensburg	Österreich	Regensburg	- Danube Professional (Master) (Universitätslehrgang)
Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Ravensburger Straße 10 G 33602 Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	Bamberg	- Physiotherapie (Bachelor) - Logopädie (Bachelor)
Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) Leimkugelstraße 6 45141 Essen	Nordrhein-Westfalen	München und Nürnberg	in München und Nürnberg: - Business Administration (Bachelor) - International Management (Bachelor) - Steuerrecht (Bachelor) - Wirtschaftsinformatik (Bachelor) - Wirtschaftsrecht (Bachelor) - Business Administration (Master) - Management (Master) - Wirtschaftsrecht (Master) zusätzlich in München: - Banking & Finance (Bachelor) - Gesundheits- und Sozialmanagement (Bachelor)
Fachhochschule Münster Postfach 30 20 48016 Münster Kooperation mit: Diakonie Neuendettelsau	Nordrhein-Westfalen	Fürth	- Berufspädagogik im Gesundheitswesen, Berufliche Fachrich- tung Pflege (Bachelor) - Pflege dual (Bachelor) - Bildung im Gesundheitswesen (Master)
Griffith College Dublin in Kooperation mit: Globe Business College Munich GmbH & Co. KG (GBCM) Art Deco Palais Arnulfstr. 58 80335 München	Irland	München	- Business (Bachelor)
Henley Business School / University of Reading In Kooperation mit: Henley Business School GmbH Neue Rothofstr. 19 60313 Frankfurt am Main	Großbritannien	Ismaning	- Berufsbegleitender MBA (The Henley Master of Business Administration)

Grad verleihende Hochschule	Sitzland	Standort/ Niederlassung/	Angebote Studiengänge
H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst Vulkanstraße 1 10367 Berlin	Berlin	Ismaning	<ul style="list-style-type: none"> - Komplementärmedizin (Bachelor) - Psychologie und Mentale Gesundheit (Bachelor) - Sanitäts- und Rettungsmedizin (Bachelor) - Sport und angewandte Trainingswissenschaft (Bachelor) - Komplementärmedizin (Master) - Leistungssport (Master) - Psychologie und mentale Gesundheit (Master) - Sportpsychologie (Master)
Hochschule Fresenius Limburger Straße 2 65510 Idstein	Hessen	München	<ul style="list-style-type: none"> - Angewandte Psychologie (Bachelor) - Business Administration (Bachelor) (Voll- und Teilzeit) - Business Psychology (Bachelor) (Voll- und Teilzeit) - Ergotherapie: angewandte Therapiewissenschaft (Bachelor) (Teilzeit) - Gesundheit und Management für Gesundheitsberufe (Bachelor) (Teilzeit) - Health Economics (Bachelor) - Logistics & Retail (Bachelor) - Logopädie: angewandte Therapiewissenschaft (Bachelor) (Teilzeit) - Osteopathie (Bachelor) (Teilzeit) - Media & Communication Management (Bachelor) (Voll- und Teilzeit) - Physiotherapie (Bachelor) - Physiotherapie: angewandte Therapiewissenschaft (Bachelor) (Teilzeit) - Raumkonzept und Design (Bachelor) - Mode- und Designmanagement (Bachelor) - Mode Design (Bachelor) - Visual and Corporate Communication (Bachelor) - Business Psychologie (Master) - Management im Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie (Master) (Teilzeit) - Media Management & Entrepreneurship (Master) - Sustainable Marketing & Leadership (Master)
Hochschule Mittweida Postfach 1457 09644 Mittweida in Kooperation mit: Hochschule Fresenius	Sachsen	München	<ul style="list-style-type: none"> - Business Management, Studienschwerpunkt Tourism & Travel Management (Bachelor)
Hochschule Mittweida Postfach 1457 09644 Mittweida in Kooperation mit: Campus M 21	Sachsen	München und Nürnberg	<p>in München und Nürnberg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angewandte Medienwirtschaft (Bachelor) - Business Management (Bachelor) - Gesundheitsmanagement (Bachelor) - Industrial Management (Master) - Information and Communication Science (Master):
Hochschule Mittweida Postfach 1457 09644 Mittweida in Kooperation mit: die Medienakademie	Sachsen	München	<ul style="list-style-type: none"> - Film und Fernsehen (Bachelor) - Angewandte Medienwirtschaft (Bachelor)
IB-Hochschule Berlin Gerichtstraße 27 13347 Berlin	Berlin	Coburg	<ul style="list-style-type: none"> - Medizinische Radiologie-Technologie (Bachelor)
ICN Business School Nancy Metz (Institut Commercial de Nancy École de Management, Nancy, Frankreich) in Kooperation mit: INUA geG Internationales Netzwerk für Universitäten – Altdorf geG. Herr Andre Schlipp Maxfeldstr. 9 90409 Nürnberg	Frankreich	Nürnberg	<ul style="list-style-type: none"> - Diplôme d'Études Supérieures en Technik Commerciales (Bachelor of Business Administration, Diplôme Sup Est)

Grad verleihende Hochschule	Sitzland	Standort/ Niederlassung/	Angebote Studiengänge
International School of Management (ISM) Otto-Hahn-Straße 19 44227 Dortmund	Nordrhein-Westfalen	München	- International Management (Bachelor) - Tourism & Event Management (Bachelor) - Business Communication (Bachelor) - Corporate Finance (Bachelor)
Internationale Fachhochschule Bad-Honnet – Bonn Mühlheimer Straße 38 53604 Bad Honnet	Nordrhein-Westfalen	Bad Reichenhall	- International Hospitality Management (Bachelor) - International Tourism Management (Bachelor) - Internationales Hotel- und Tourismusmanagement (Bachelor)
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Wörthstraße 10 D-50668 Köln in Kooperation mit: Katholische Stiftungsfachhochschule München	Nordrhein-Westfalen	München	- Suchthilfe (Master)
Leuphana Universität Lüneburg Scharnhorststraße 1 21335 Lüneburg in Kooperation mit: Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V. Industriestraße 31 81245 München	Niedersachsen	München	- Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Integriertes Care Management (Bachelor of Arts) - Sozialmanagement (Master)
Mediadesign – Hochschule für Design und Informatik Lindenstraße 20–25 10969 Berlin	Berlin	München	- Digital Film Design (Bachelor) - Gamedesign (Bachelor) - Mediadesign (Bachelor) - Medien- und Kommunikationsmanagement (Bachelor) - Modedesign (Bachelor) - Modemanagement (Bachelor) - Gamedesign (Master) - Mediadesign (Master) - Medienmanagement (Master)
Middlesex University London in Kooperation mit: SAE Institute Bayerwaldstraße 43 81737 München	Großbritannien	München	- Audio Production (Bachelor) - Digital Film Making (Bachelor) - Games Programming (Bachelor) - Interactive Animation (Bachelor) - Web Development (Bachelor)
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg – Privatstiftung in Kooperation mit: Klinikum Nürnberg und Klinikum Nürnberg Medical School GmbH Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1 90419 Nürnberg	Österreich	Nürnberg	- Humanmedizin (Doktor der gesamten Heilkunde, Dr. med. univ.) (Diplomstudiengang)

Anlage 2**Technologietransferzentren an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften**

31.01.2014

	Ort	Hochschule
1	Teisnach	TH Deggendorf
2	Freyung	TH Deggendorf
3	Cham	TH Deggendorf
4	Spiegelau	TH Deggendorf, Uni Bayreuth
5	Zewis in Obernburg	HaW Aschaffenburg
6,7	Amberg und Weiden	HaW Amberg-Weiden
8	Nördlingen	HaW Augsburg
9	Bad Neustadt	HaW Würzburg-Schweinfurt
10	Ruhstorf a. d. Rott	HaW Landshut
11,12,13	TNA (Technologienetzwerk Allgäu) mit Standorten: Memmingen, Kempten, Kaufbeuren	HaW Kempten
14	Weißenburg	TH Deggendorf, HaW Ansbach
15	Grafenau	TH Deggendorf
16	Dingolfing	HaW Landshut

Anlage 3
Studierende nach Hochschulstandorten im Wintersemester 2013/2014

Hochschulart	Hochschule	Hochschulstandort	Studierende
Universitäten	U Augsburg	Augsburg	19.006
	U Bamberg	Bamberg	12.499
	U Bayreuth	Bayreuth	12.520
	Kath. U Eichstätt-Ingolstadt	Eichstätt	4.133
		Ingolstadt	1.038
	U Erlangen-Nürnberg	Erlangen Nürnberg	28.285 8.325
	U München	München	47.959
	TU München	München	35.761
	U der Bundeswehr München	München	2.806
	H für Politik München	München	535
	U Passau	Passau	11.294
	U Regensburg	Regensburg	20.482
	U Würzburg	Würzburg	26.577
	Gesamt		231.220
Fachhochschulen	Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden (FH)	Amberg	1.785
		Weiden	1.515
	FH Ansbach	Ansbach	2.757
	FH Aschaffenburg	Aschaffenburg	3.141
	FH Augsburg	Augsburg	5.775
	FH Coburg	Coburg	4.708
	Technische Hochschule Deggendorf (FH)	Deggendorf	5.044
	Hochschule für angewandtes Management, Erding (Priv. FH)	Erding	2.156
	Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften Fürth (Priv. FH)	Fürth	39
	FH Hof	Hof	2.966
		Münchberg	369
	Technische Hochschule Ingolstadt (FH)	Ingolstadt	4.928
	FH Kempten	Kempten	5.310
	FH Landshut	Landshut	4.746
	FH München	München	17.710
	Kath. Stiftungs FH München	München	1.615
		Benediktbeuern	537
	Munich Business School München (Priv. FH)	München	573
	Macromedia FH der Medien, München (Priv. FH)	München	635
		Stuttgart	248
		Köln	471
		Hamburg	417
		Berlin	231
	H für angewandte Sprachen, München, SDI (Priv. FH)	München	370
	FH Neu-Ulm	Neu-Ulm	3.442
	Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (FH)	Nürnberg	12.234
	Evang. Hochschule Nürnberg (FH)	Nürnberg	1.271
	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (FH)	Regensburg	9.636
FH Rosenheim	Rosenheim	5.505	
FH Weihenstephan	Weihenstephan	3.821	
	Triesdorf	1.994	
	Straubing	113	
FH Würzburg-Schweinfurt	Würzburg	5.801	
	Schweinfurt	3.077	
Gesamt		114.940	
Gesamt		346.160	

Quelle: Statistisches Landesamt/CEUS

Anlage 4**Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Sachgebiet CI****Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Frau Verena Osgyan und Frau Rosi Steinberger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.02.2014****Bereich der Universitäten ohne Klinika**

WS 13/14		(Plan-)Stellen für wiss. Personal			(Plan-)Stellen für sonstiges Personal			Gesamt
Kapitel	Universität	Pers.Soll A	Pers.Soll B	Summe	Pers.Soll A	Pers.Soll B	Summe	
1507	Universität München	2.102,4	365,3	2.467,7	1.969,8	1.258,4	3.228,2	5.695,9
1510	Lehr- und Versuchsgut der tierärztlichen Fakultät der LMU	3,0	0,0	3,0	9,0	18,0	27,0	30,0
1512	Technische Universität München	3.371,9	625,2	3.997,1	685,9	1.604,7	2.290,6	6.287,7
1517	Universität Würzburg	951,3	305,0	1.256,3	995,2	604,8	1.599,9	2.856,2
1519	Universität Erlangen-Nürnberg	1.394,6	454,4	1.849,1	1.312,8	948,0	2.260,8	4.109,9
1521	Universität Regensburg	833,5	161,5	995,0	895,2	511,0	1.406,2	2.401,2
1523	Universität Augsburg	548,8	169,3	718,1	424,5	145,0	569,5	1.287,5
1524	Universität Bayreuth	593,9	144,8	738,6	608,8	466,1	1.074,8	1.813,4
1526	Universität Bamberg	339,2	82,0	421,2	248,4	184,2	432,5	853,7
1527	Universität Passau	303,3	63,5	366,8	245,1	86,5	331,6	698,4
Gesamt		10.441,8	2.370,9	12.812,7	7.394,5	5.826,6	13.221,0	26.033,7

Stand: 28.03.2014

Anlage 5**Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst****Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Frau Verena Osgyan und Frau Rosi Steinberger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.02.2014****Bereich der Hochschulen für angewandte Wissenschaften**

WS 13/14		(Plan)Stellen für wiss. Personal			(Plan)Stellen für sonstiges Personal			Gesamt
Kapitel	Hochschule	Pers.Soll A	Pers.Soll B	Summe	Pers.Soll A	Pers.Soll B	Summe	
1532	Aschaffenburg	53,5	29,5	83,0	44,5	36,8	81,3	164,3
1533	Neu-Ulm	41,0	38,0	79,0	38,8	49,0	87,8	166,8
1534	Ansbach	49,0	14,0	63,0	49,0	31,0	80,0	143,0
1535	Augsburg	129,2	35,5	164,7	112,8	49,2	161,9	326,6
1536	Coburg	108,0	19,5	127,5	114,8	38,2	153,0	280,5
1537	Kempten	90,0	49,0	139,0	71,8	47,5	119,3	258,3
1538	Landshut	76,5	41,0	117,5	60,5	35,1	95,6	213,1
1539	München	494,8	46,0	540,8	356,5	100,0	456,5	997,3
1540	Nürnberg	274,5	57,0	331,5	201,5	87,9	289,4	620,9
1541	Regensburg	187,0	48,0	235,0	150,5	88,0	238,5	473,5
1542	Rosenheim	133,5	23,0	156,5	110,8	29,3	140,0	296,5
1543	Weihenstephan-Triesdorf	115,5	34,0	149,5	216,2	97,0	313,2	462,7
1544	Würzburg-Schweinfurt	193,0	52,0	245,0	174,0	81,0	255,0	500,0
1545	Amberg-Weiden	62,0	23,0	85,0	61,6	33,2	94,8	179,8
1546	Deggendorf	81,0	33,5	114,5	60,5	44,5	105,0	219,5
1547	Hof	72,0	25,0	97,0	71,3	26,8	98,1	195,1
1548	Ingolstadt	73,5	49,0	122,5	55,5	57,5	113,0	235,5
Gesamt		2.233,9	617,0	2.850,9	1.950,3	931,7	2.882,1	5.733,0

Stand: 27.03.2014